



In Haft – nur weil sie berichtet haben

Öffentlichkeit hilft !!

Beispiele gibt es viele:

Nedim Türfent, früher für die Nachrichtenagentur DIHA tätig, hat Sondereinsatzkräfte dabei gefilmt wie sie Bauarbeiter misshandelt und bedroht haben. Er veröffentlichte das Video. Daraufhin wurde er im Mai 2016 festgenommen und im Dezember 2017 wegen „Mitgliedschaft in einer bewaffneten Terrororganisation“ zu einer Freiheitsstrafe von acht Jahren und neun Monaten verurteilt. Seitdem befindet er sich unter unmenschlichen Bedingungen in Einzelhaft.



Bild: Fritz Giersbach, wahrheitskämpfer.de

DJV Hessen organisiert Patenschaften für Journalistinnen und Journalisten in türkischen Gefängnissen



eyewitness, 32x25 cm, oil on canvas, 2020 von Tumur Celik



Nazan Sala, Cemir Ugur, Adnan Bilen und Sehriban Abi berichteten über die Verschleppung per Hubschrauber in ihren Medien. Am 9. Oktober wurden sie wegen „terroristischer Operation“ festgenommen. Seitdem leben Sie unter unwürdigen Bedingungen im Gefängnis.

Quelle: Nachrichtenagentur MA

Öffentlichkeit hilft !!



Bild: John Angelillo/UPI

Am 11. September 2020 wurden in der Provinz Van zwei Bauern mit einem türkischen Militärhubschrauber entführt, gefoltert und dann aus dem Hubschrauber geworfen. Einer überlebte mit schweren seelischen und körperlichen Verletzungen; der andere nicht.

**JOURNALISMUS IST
KEIN
VERBRECHEN** DJV
DEUTSCHER JOURNALISTEN-VERBAND

Der Street-Art-Künstler Banksy protestierte gegen die Inhaftierung der kurdischen Journalistin und Künstlerin Zehra Doğan. Er malte seinen Protest in New York an eine 21 Meter breite Wand Ecke Houston Street und Bowery. Fast drei Jahre saß Zehra Doğan im Gefängnis. – Am 2. Februar 2019 wurde sie entlassen.

Bei einer Ausstellung der Bilder, die in der Haft entstanden sind, berichtete sie in Wiesbaden vom Gefängnis und wie journalistische Arbeit in der Türkei systematisch unterdrückt wird.

Deniz Yücel



Bildquelle: welt.de

Der Welt-Journalist mit Wurzeln im hessischen Flörsheim und selbst ein Jahr wegen angeblicher „Terror-Propaganda“ in türkischer Haft – unterstützt die Aktion des DJV Hessen

Deniz Yücel

„Einzelhaft, von der Außenwelt abgeschnitten zu sein – das ist das Brutalste was du dir vorstellen kannst.“

Wir dürfen unsere Kolleg*innen nicht im Stich lassen

Seit einigen Jahren werden Medien in der Türkei immer mehr unter Druck gesetzt. Journalistinnen und Journalisten werden ohne Gerichtsverfahren inhaftiert; einfach nur weil sie ihre Arbeit machen. Unabhängiger Journalismus ist kaum noch möglich.

Recep Tayyip Erdoğan formt den Staat in eine Präsidialdiktatur um: Er stellt das Parlament weitgehend kalt, unterhöhlt die Justiz, tritt die Menschenrechte mit Füßen. Kritische Berichte in Zeitungen, Funk, Fernsehen und anderen Kanälen kann er auf seinem Weg nicht gebrauchen. Bei der Wahl der Mittel sind er und seine AKP-Partei nicht zimperlich. Der Dokumentarfilmer Osman Okkan sagt, das Land sei inzwischen „eines der größten Gefängnisse für Journalisten“.

Mit Beginn der Corona-Krise hat Staatschef Erdoğan zahlreiche Gefängnis-Insassen amnestiert. Tausende wurden wegen unzureichender Hygiene standards aus überfüllten Haftanstalten entlassen. Menschenrechtler, Oppositionelle und Medienschaffende blieben jedoch explizit davon ausgeschlossen.

Es gilt etwas für die Kolleginnen und Kollegen zu tun, die hinter Mauern sitzen. Öffentlichkeit hilft. Das haben wir bei Deniz Yücel, Can Dündar, Zehra Doğan und Mesale Tolu gesehen. Der Welt-Journalist Deniz Yücel kam wegen angeblicher „Terrorpropaganda“ ins berüchtigte Hochsicherheitsgefängnis Silivri. Unter der mehr als neun Monate währenden Isolationshaft hat er schwer gelitten: „Das ist ein Angriff auf die seelische und körperliche Unversehrtheit“. Kontakt zu anderen Menschen ist lebenswichtig. Und wenn es nur ein paar nette Zeilen sind.

Deshalb möchten wir viele Journalistinnen und Journalisten ermutigen, Briefe zu schreiben. Es ist wichtig diesen Inhaftierten zu sagen, dass ihre Arbeit wertvoll war und ist. Die Türkei und nicht nur dieses Land braucht mutige Menschen, die Missstände aufdecken oder schlicht: „sagen, was ist“.

Gleichgeschaltete Medien sind brandgefährlich. Das gilt auch für die Meinungsbildung in der Türkei und für die in Deutschland lebenden türkischstämmigen Menschen, die sich in ihrer Muttersprache informieren wollen.

„Helft mit! Wir vermitteln Adressen und begleiten die Aktion“

Sylvia Kuck, Vorsitzende des Ortsverbandes Wiesbaden und Vorstandsmitglied **DJV HESSEN**
Rheinbahnstraße 3, 65185 Wiesbaden, Tel.Nr.: 0611/3419124, E-Mail: info@djv-hessen.de,
www.djv-hessen.de